



# Unser Regenbogenland

ist Familienzentrum



KINDERTAGESSTÄTTE

WINDECK-DATTENFELD





Das Familienzentrum

# Regenbogenland

stellt sich vor

Wir sind eine dreigruppige Kindertageseinrichtung, die schon seit 1974 in kommunaler Trägerschaft Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren und seit 2008 Kinder im Alter von 2–6 Jahren betreut und bildet. Die drei Kindergartengruppen bieten 70 Kindern Betreuungsplätze für 25, 35 und 45 Stunden. Der Name „Regenbogenland“ wurde zusammen mit den Eltern auf dem Weg einer Ausschreibung gewählt, und es entstanden die Rote Gruppe, die Blaue und die Gelbe Gruppe, die die Farben des Regenbogens symbolisieren.

Unser Familienzentrum befindet sich zentral in Dattenfeld, eingebettet in einer ruhigen Wohnlage, angrenzend an Park und Spielplätzen neben dem Hallenbad.

Im Umkreis von 0,5 km liegt das Einkaufszentrum, die „Sieg“ mit Bootsverleih und anderen Möglichkeiten von Freizeitaktivitäten, Fußballplätze, der Siegtal-dom, die evang. Kirche, die Grundschule und die Seniorenresidenz St. Josef.

Das Museumsdorf „Altwindeck“ sowie der Wald sind nicht unweit entfernt und zu Fuß gut erreichbar.

Gruppenname	Gruppenstärke	Altersstruktur	Personal	Betreuungszeiten
Rote Gruppe	25	3 – 6 Jahre	1 Erzieherin (Gruppenleiterin) 1 Kinderpflegerin	In allen Gruppen
Blaue Gruppe	20	2 – 6 Jahre	1 Erzieherin (Gruppenleiterin) und stellvertretende Leiterin 1 Erzieherin 1 Kinderpflegerin	25 Wochenstunden 7.30 – 12.30 Uhr  35 Wochenstunden 7.00 – 12.30 Uhr
Gelbe Gruppe	25	3 – 6 Jahre	1 Erzieherin (Gruppenleiterin) 1 Kinderpflegerin	45 Wochenstunden 7.00 – 16.00 Uhr
für alle Gruppen: 1 freigestellte Leiterin				

## KINDER UNTER 3 JAHREN

Familienstrukturen und Lebensentwürfe ändern sich. Eltern haben heute immer mehr den Wunsch, Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren und für viele Alleinerziehende ist dies unerlässlich geworden. Auch in unserer Gemeinde Windeck ist der Bedarf an Plätzen für Kinder unter drei Jahren stetig gewachsen. Aus diesem Grund bieten wir Eltern eine Betreuung für Kinder unter drei Jahren an. Wir ermöglichen damit nicht nur die Vereinbarkeit von

Familie und Beruf, sondern auch eine anregende Umgebung und damit viele altersangemessene Bildungsangebote für Kinder und ihre Eltern. Das Konzept für Kinder unter drei Jahren ist zu jeder Zeit einzusehen. Fragen Sie uns.

Unsere Fachkräfte für die Gruppe mit Kindern unter 3 Jahren werden regelmäßig geschult und sind im Austausch mit anderen Einrichtungen.

A photograph of two young children sitting in a stroller outdoors. The child in the foreground is a boy with light hair and blue eyes, wearing a blue jacket, smiling at the camera. The child behind him is a girl with curly blonde hair, wearing a brown jacket, looking towards the camera. They are in a stroller with silver handles. The background is a blurred outdoor setting with a building and other people.

*In Sicherheit wissen*

## ÖFFNUNGSZEITEN, FERIEN- UND SCHLISSUNGSZEITEN

Unsere Öffnungszeiten: Montag bis Freitag in der Zeit von 7.00-16.00 Uhr  
Darüber hinaus gehender Betreuungsbedarf ist bitte zu erfragen.  
Zwischen Weihnachten und Neujahr ist die Einrichtung in der Regel geschlossen.  
In den Sommerferien bleibt unsere Kindertages-

stätte drei Wochen geschlossen. Der Betreuungsbedarf während dieser Zeit wird durch eine andere Kindertageseinrichtung sichergestellt.  
Brückentage und andere Schließungstage werden vom Elternrat und dem Träger genehmigt und rechtzeitig bekannt gegeben.

## ELTERNBEITRÄGE

Die Elternbeiträge sind gesetzlich geregelt und richten sich nach dem Jahreseinkommen der Eltern. Diese können Sie den Tabellen entnehmen, die im Rathaus und in unserer Einrichtung ausliegen, sowie im Internet einsehbar sind.  
Besuchen mehrere Kinder einer Familie gleichzeitig

eine Tageseinrichtung, so entfallen die Beiträge für das zweite und jedes weitere Kind. Die Kosten für das Mittagessen werden gesondert berechnet. Zur Zeit erhalten wir das Mittagessen durch ein Seniorenzentrum.

## AUFNAHME IHRES KINDES

Durch eine schriftliche Anmeldung bei der Leiterin des Familienzentrums oder bei der Gemeinde Windeck melden Sie sich für das Aufnahmeverfahren an.

Bei einer Zusage erfolgt ein Aufnahmegespräch, eine Informationsveranstaltung und Schnuppertage für Ihr Kind, damit Sie sich in Ruhe mit Ihrem

Kind auf den neuen Lebensabschnitt vorbereiten können.

Die Aufnahme erfolgt zum neuen Kindergartenjahr, welches von der dreiwöchigen Schließungszeit in den Sommerferien abhängt oder, wenn Plätze frei sind, auch während des laufenden Kindergartenjahres.



# Willkommen bei uns

## EINTRITT IN DEN KINDERGARTEN

Der Eintritt in den Kindergarten bedeutet für jedes Kind einen neuen Lebensabschnitt. Das Kind bewegt sich aus der Umgebung der Familie in eine neue Welt.

Diese ersten Schritte möchten wir den Kindern und ihren Eltern erleichtern.

Nach dem Aufnahmegespräch, dem Informationselternabend, den ersten Schnuppertagen, den Kennenlernnachmittagen und der Einladung zum Sommerfest hat das Kind schon erste Kontakte zum Kindergarten gewonnen. Die Aufnahme der neuen Kinder erfolgt nicht an einem Tag sondern wird auf mehrere Tage verteilt. So können wir dem einzelnen Kind mehr Aufmerksamkeit widmen. Sich an einem neuen Ort einzuleben, ist für jedes Kind eine Aufgabe, die sicherlich nicht ganz so einfach ist. Jedes Kind hat seine eigene Art, findet seinen eigenen Weg, um mit dieser Herausforderung fertig zu werden.

Wir begleiten und fördern das Kind vom Eintritt des

Kindergartens bis zur Einschulung. Die Entwicklung halten wir, mit der Genehmigung der Eltern, in Beobachtungen und Entwicklungsberichten fest. Uns kommt es darauf an, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Kinder angenommen und wohl fühlen.

Die Kinder kommen mit unterschiedlichen Voraussetzungen in den Kindergarten. Jedes Kind lebt in einer anderen Familie, in einem anderen Umfeld, unter anderen Lebensumständen.

Diese Vielfalt an Lebenserfahrungen, Interessen und Gefühlen begegnet uns jeden Tag – und sie wird uns bereichern.

Dabei ist uns das Gespräch mit den Eltern, über die wir etwas zur Situation des einzelnen Kindes erfahren, wichtig. Wir können so das Kind und dessen Familie besser verstehen und individueller auf sie eingehen.

Vertrauliche Gespräche unterliegen der Schweigepflicht.

Den Überblick  
behalten



## DAS TEAM DES FAMILIENZENTRUMS

Das Team des Familienzentrums besteht aus fünf Erzieherinnen und drei Kinderpflegerinnen, wovon die meisten teilzeitbeschäftigt und zwei Kräfte, einschließlich der freigestellten Leiterin, vollzeitbeschäftigt sind.

In jedem Kindergartenjahr bieten wir angehenden Kinderpflegerinnen und Erzieherinnen einen Praktikumsplatz mit Praxisbegleitung durch unsere Fachkräfte. Weiterhin wird das Team durch eine Raumpflegerin ergänzt.

Das pädagogische Personal trifft sich einmal wöchentlich zur Dienstbesprechung sowie zu gruppeninternen Vor- und Nachbereitung.

Themen der Teamsitzungen sind u.a. Jahresplanung, Terminabsprachen, Vorbereitung von

Festen und Feiern, Projektplanungen, Austausch von Fortbildungsveranstaltungen, Auswertung von Entwicklungsbeobachtungen, Fallgespräche, Arbeit des Familienzentrums.

Das Team nimmt regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil. Jede Mitarbeiterin hat sich besonders einem Thema angenommen und gilt als Ansprechpartnerin für die Eltern wie z.B. für den Bereich: Kinder unter 3 Jahren, Gesundheit, Bewegung, Früherkennung/Kinderschutz, Sprachförderung, Gartenarbeit/Ökopädagogik und Kindertagespflege.

Wir wünschen uns als Team eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

## ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

In unserem Familienzentrum ist die Zusammenarbeit mit den Eltern wesentlicher Bestandteil unserer Erziehungsarbeit. Da wir als Kindertageseinrichtung familienergänzend und unterstützend arbeiten, ist uns der ständige Kontakt mit der Familie und den Erziehungsberechtigten wichtig. Gerne können Sie sich zu jeder Zeit mit Ihren Fähigkeiten und Erfahrungen bei uns einbringen und z. B. Feste und Basare mitgestalten.

In der Kindertageseinrichtung können die Eltern in drei Gremien mitwirken:

- in der Elternversammlung, die von den Eltern, der die Einrichtung besuchenden Kinder gebildet wird und die dann den Elternrat am Anfang eines

jeden neuen Kindergartenjahres wählt.

- im Elternbeirat
- Aus jeder Gruppe wird ein Elternratsmitglied u. ein Ersatzmitglied gewählt. Der Elternrat vertritt die Interessen der Eltern gegenüber dem Träger und der Leitung der Einrichtung.
- im Rat der Tageseinrichtung, der aus den Vertretern des Trägers, des Personals und des Elternbeirates der Einrichtung gebildet wird. Er berät die Grundsätze der pädagogischen Arbeit sowie die räumliche, sachliche und personelle Ausstattung sowie die Vereinbarung von Aufnahmekriterien.

Weitere Formen der Elternarbeit bieten wir in unserer Einrichtung:

- Elternabende
- Elterngespräche, in denen wir über Erziehungsfragen und über die Entwicklung ihres Kindes sprechen und die Eltern dabei unterstützend begleiten.
- Tür- und Angelgespräche
- Zusammenarbeit mit unterstützenden Institutionen wie Therapeuten, Familienberatungsstellen und Frühförderstellen, Grundschulen und Kinderärzten

Informiert werden Sie weiterhin durch:

- das Konzept der Einrichtung und dem Kindergarten-ABC
- die vierteljährlich erscheinende Elternzeitung und Elternbriefe
- Fotowände/Projektdokumentationen
- Ausstellungen der Arbeiten Ihrer Kinder
- die Litfaßsäule/Infowand jeder Gruppe
- homepage
- Presse

## WAS MACHEN WIR ZUSAMMEN?

Wir veranstalten zusammen Feste und Aktivitäten zu besonderen Anlässen wie z. B. Karneval, das traditionelle Kräbblchenessen, der Secondhand-Basar, das Sommerfest, Erntedank, der Adventsbasar, auf dem wir die von den Kindern selbst hergestellten Sachen verkaufen.

Darüber hinaus gibt es auch themenbezogene gruppeninterne Feste wie z. B. die Vorstellung und den Abschluss eines Projekts.

Bei Ausflügen freuen wir uns über die Begleitung einiger Eltern.

Wir lernen uns am Anfang eines jeden neuen Kindergartenjahres an Kennenlernnachmittagen neu kennen – alte Eltern und neue Eltern mit ihren Kindern und ErzieherInnen.

Eltern finden sich selbst zusammen und bilden selber Treffs. Ein regelmäßig installierter Treff in unserer Kita ist unser täglich stattfindendes Elterncafé.

## UNSERE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Für uns gehört die Öffentlichkeitsarbeit zum wichtigen Teil unseres Alltags. Wir möchten unsere Arbeit der Öffentlichkeit zeigen und suchen Kontakte in unserem Umfeld, um eine lebendige Pädagogik im Sinne unserer Kinder zu leben. Öffentlichkeits-

arbeit – das bedeutet für uns: in die Öffentlichkeit zu gehen und diese aber auch in unser Familienzentrum zu holen. Wir nutzen diese, um die Interessen der Kinder zu vertreten. Wir möchten mit Ihnen ins Gespräch kommen.

A close-up photograph of a person's hand holding a paintbrush over a yellow palette. The palette contains several dollops of paint in various colors: blue, red, brown, and dark blue. A wooden plank is placed across the palette. In the background, a red-painted wooden surface is visible. The text "Die Zukunft ausmalen" is overlaid in white, stylized font.

Die Zukunft  
ausmalen



Die Welt entdecken

# KINDERGARTEN ABC

Ergänzend und umfangreich informiert Sie zusätzlich unser Kindergarten ABC, das Ihnen von A–Z

viele Infos über unseren pädagogischen Alltag gibt.

## DER AUFTRAG DES KINDERGARTENS

Nach dem Kinderbildungsgesetz in Nordrhein-Westfalen (kurz KiBiz genannt) hat der Kindergarten einen eigenständigen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag (§3).

Die Förderung des Kindes in der Entwicklung seiner Persönlichkeit und die Beratung und Information der Eltern insbesondere in Fragen der Bildung und Erziehung sind Kernaufgaben der Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege. Das pädagogische Personal in den Kindertageseinrichtungen und die Tagespflegepersonen (Tagesmutter oder -vater) haben den Bildungs- und Erziehungsauftrag im regelmäßigen Dialog mit den Eltern durchzuführen und deren erzieherische Entscheidungen zu achten.

Das Kind sollte in seiner Entwicklung zu einer eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert werden, in Verantwortungsbereitschaft, Gemeinsinn und Toleranz befähigt, seine interkulturelle Kompetenz gestärkt, die Herausbildung kultureller Fähigkeiten ermöglicht und die Aneignung von Wissen und Fertigkeiten in allen Entwicklungsbereichen unterstützt werden. Hierbei werden die unterschiedlichen Lebenslagen der Kinder und ihrer Eltern berücksichtigt. Die Entwick-

lung des Kindes soll beobachtet, dokumentiert und die Eltern darüber regelmäßig unterrichtet werden. Die Bildungsdokumentation setzt die schriftliche Zustimmung der Eltern voraus. Zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages gehört die kontinuierliche Förderung der Sprachentwicklung des Kindes...(§13)

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an der Bildungsvereinbarung NRW, die die Förderung in den Bildungsbereichen Bewegung, Spielen und Gestalten, Medien, Sprache(n) sowie Natur und kulturelle Umwelt(en) beinhaltet.

Die Selbstbildungspotenziale sind

- Differenzierung von Wahrnehmungserfahrung über die Körperinne, Fernsinne und Gefühle,
- Innere Verarbeitung durch Eigenkonstruktionen, Fantasie, durch sprachliches Denken und durch naturwissenschaftlich-logisches Denken
- Soziale Beziehungen und Beziehungen zur sachlichen Umwelt
- Umgang mit Komplexität und Lernen in Sinnzusammenhängen sowie Forschendes Lernen

## UNSER TAG IM KINDERGARTEN

7.30 – 9.00 Uhr Bringphase und Freispiel  
9.00 – ca.9.30 Uhr Morgenkreis  
9.30 – 11.45 Uhr Freispiel und Angebote  
12.00 – 12.30 Uhr Abholphase der Kindergartenkinder

In der Zeit von 12.30 – 14.00 Uhr ist Mittagsruhe, und wir bitten Sie darauf zu achten. Die gelbe Gruppe nutzen wir ab Mittag als Schlafräum für die Kleinen.

Am Nachmittag sind die Kinder im Freispiel oder mit Angeboten beschäftigt.

Um 16.00 Uhr endet die Betreuung.  
Mittagessen für die Tagesstättenkinder, die 35 und 45 Std. gebucht haben: 11.45 – 12.30 Uhr  
Die Kinder, die sich ihr kaltes Mittagessen/Mittagsnack selbst mitbringen, essen in der roten Gruppe gemeinsam.

Die Kinder, die warmes Mittagessen erhalten, essen gemeinsam im Essraum.

## DAS BILD VOM KIND

Das steckt in uns,  
was man werden könnte.

Ernst Bloch

Wir sehen die Kinder nicht als unvollkommene Mängelwesen sondern als aktive und kreative Gestalter ihrer eigenen Entwicklung und ihrer Beziehungen zur Umwelt.

Wir schauen nicht darauf, was die Kinder noch

nicht können, sondern darauf, was sie können – auf die vielfältigen Potentiale, die bereit sind entdeckt zu werden. Die Kinder erforschen und entdecken die Welt auf ihre eigene Art und Weise.

Dazu brauchen sie eine Umgebung, die reich ist zum Forschen und Pädagogen/Erwachsene, die sie beim Forschen begleiten.

Folgendes Gedicht drückt aus wie Kinder ihren Eindrücken über die Welt Ausdruck verleihen:



Ein Kind hat 100 Sprachen,  
100 Hände,  
100 Gedanken,  
100 Weisen  
zu denken,  
zu spielen und zu sprechen.

# Die hundert Sprachen

Immer 100 Weisen  
zuzuhören,  
zu staunen und zu lieben,  
100 Weisen  
zu singen und zu verstehen,  
100 Welten zu entdecken,  
100 Welten zu erfinden,  
100 Welten zu träumen.

Ein Kind hat 100 Sprachen,  
doch es werden ihm 99 geraubt.  
Die Schule und die Umwelt  
trennen ihm den Kopf vom Körper.  
Sie bringen ihm bei, ohne Hände zu denken,  
ohne Kopf zu handeln,  
ohne Sprechen zuzuhören,  
nur Ostern und Weihnachten zu lieben  
und zu staunen.

Sie sagen ihm, dass die Welt bereits entdeckt ist  
und von 100 Sprachen rauben sie dem Kind 99.  
Sie sagen ihm, dass das Spielen und die Arbeit  
die Wirklichkeit und die Phantasie  
die Wissenschaft und die Vorstellungskraft  
der Himmel und die Erde  
die Vernunft und der Traum  
Dinge sind, die nicht zusammengehören.

Sie sagen also,  
dass es die 100 nicht gibt.  
Das Kind sagt:  
Aber es gibt sie doch.

Loris Malaguzzi



Das Selbstbewusstsein  
stärken

# DIE AUFGABE DER ERZIEHERIN

Entscheidend ist die Grundhaltung gegenüber dem Kind.

Da wir ein reiches Bild vom Kind haben und von der Aktivität und Kompetenz des Kindes überzeugt sind, möchten wir ihnen Aufmerksamkeit und Achtung entgegenbringen und sie bei ihrer Entwicklung begleiten. Wir möchten nicht belehren und dem Kind das Gefühl geben, es wäre schwach und die Erwachsenen stark.

Wir beobachten, schließen uns den Aktivitäten der Kinder an, Fragen und Erlebnisse werden aufgegriffen und werden zum Ausgangspunkt für gemeinsame Aktivitäten und Projekte.

Kinder werden von uns bei Konfliktlösungen und im Umgang von Enttäuschungen unterstützt. Wir hören ihnen zu, trösten und ermutigen sie zum positiven Denken, lachen und freuen uns zusammen und helfen ihnen, ihre Bedürfnisse zu äußern. Wir nehmen die Kinder ernst.

Wir begleiten sie beim Forschen, lassen sie nicht allein und interessieren uns für ihre Belange. Wir wollen den Kindern von ihren 100 Sprachen nicht neunundneunzig nehmen.

Hierzu gehört auch eine ständige Selbstreflexion und die Arbeit an sich selbst. Denn jeder ist ja auch das Produkt seiner eigenen Erziehung und bringt seine Erfahrungen mit.

Die goldene Regel: „Was du nicht willst, das man dir tut, das füg auch keinem anderen zu“ oder positiv ausgedrückt „Was du willst, das man dir tut, das tue auch den anderen!“ sollte die unverrückbare Norm für alle Lebensbereiche sein, für Familie und Gemeinschaften, für Rassen, Nationen und Religionen.

Im Austausch mit den KollegInnen arbeiten wir regelmäßig an unseren Zielen und Wegen. Darüber hinaus wird das Team regelmäßig durch Fortbildungen weitergeschult und erhält aktuelle Fachliteratur.

Die Leiterin nimmt an regionalen Treffen teil und ist in ständigem Austausch mit anderen Einrichtungen.

## WIE LERNEN UNSERE KINDER

Wir legen großen Wert darauf, den Kindern nicht die Welt erklären zu wollen sondern ihnen mit Hilfestellungen und Anregungen sowie Materialien zur Seite zu stehen und sie zu neuen Fragen anzuleiten. Wir sehen uns als Begleiter und Mitlernende, nicht als Allwissende sondern als Vorbild für das immer wieder proklamierte lebenslange Lernen. Wir möchten den Kindern nicht die Welt erklären, wir möchten sie mit ihnen entdecken und Antworten nicht vorweg nehmen. Projektarbeit beinhaltet bei uns Erfahrungslernen, Lebensnähe, Selbsttätigkeit, Handlungsorientierung und ganzheitliche Kompetenzförderung. Der Prozess der gemeinsamen Erlebnisse, Entdeckungen und Experimente ist wichtiger als das

Produkt. Deshalb ist Projektarbeit bei uns prozess-, nicht ergebnisorientiert.

Der Grundsatz des Lernens, so wie wir es verstehen, ist der Grundsatz der Forschung: Lernen durch Versuch und Irrtum. Durch Fehler und Ausprobieren lernen wir und erweitern unser Wissen. Wir lernen durch das Tun, wie schon der chinesische Philosoph Konfuzius sagte:

„Erzähle es mir – und ich werde es vergessen.  
Zeige es mir – und ich werde mich erinnern.  
Lasse es mich tun – und ich werde es behalten.“

## SICH IN OFFENEN RÄUMEN BEGEGNEN

Wir begegnen uns im Kindergarten – im Flur – in den Gruppenräumen – in der Turnhalle – auf dem Spielplatz.

Bei uns gibt es viele Funktionsecken – die Bau- und Konstruktionsecke, Rollenspiel- und Puppenecke, Forscher- und Kreativecke, Frühstücksecke, Kuschel/Leseecken, Spielecken, Jahreszeitentisch etc. Der große Flur bietet Platz für Begegnungen, zusätzlichen Spielmöglichkeiten und einem Elterncafé – Platz für immer wieder neue Ideen der Kinder, der Infowand der Kita und der des Elternrates im Eingangsbereich. Von hier sind auch der Bewegungsraum und alle drei Kindergartengruppen erreichbar.

Jeder Gruppenraum hat eine direkte Außentür zum Spielplatzgelände.

Ideen der Kinder werden für die Einrichtung neuer Spiel- und Begegnungsmöglichkeiten aufgenommen. Dies geschieht z. B. im Morgenkreis durch Äußerungen der Kinder oder durch Beobachtung des Verhaltens der Kinder durch die Erzieherin. Weil wir den Kindern ein breit gefächertes Angebot schaffen und ihre immer enger werdende Welt zuhause ergänzen möchten, erobern wir auch den Flur, legen Gemüsebeete an, lernen unser Dorf kennen und gehen in den Wald.

Das kann natürlich nur erreicht werden, indem wir unsere Gruppen öffnen und den Kindern dadurch



Alle Dinge erforschen

# Den Alltag strukturieren



ein großes Feld für die Kommunikation und Selbstständigkeit geben.

Jede Gruppe hat ihr Erkennungszeichen, ihren eigenen Namen.

So gibt es die drei Stammgruppen, zu denen die Kinder ihren Bezug haben und dort in erster Linie betreut werden. Darüber hinaus haben wir ein System gewählt, das eine Öffnung zum ganzen Haus ermöglicht:

## DIE ABMELDETADEL

Unsere Abmeldetafel funktioniert wie folgt: Jede, als Gruppensymbol gestaltete Abmeldetafel, zeigt auf Fotos verschiedene Räumlichkeiten außerhalb der Gruppe, die die Kinder besuchen können. So gibt es das Foto des Spielplatzes, der anderen Gruppen, der Turnhalle, der Bibliothek bzw. des Flures etc. Für jedes Foto können sich

zwei bis drei Kinder mit ihren eigenen Erkennungsschildern (Fotos von sich selbst) zuordnen und selbstständig ihren Alltag gestalten. Der Austausch und das Zusammenleben miteinander ist dadurch intensiver und weniger anonym – wir fühlen uns mehr als große Familie.

## UNSER KALENDER

Kinder fragen oft, wann wir Waldtag haben oder wann der nächste Geburtstag gefeiert wird. Da wir auf Transparenz setzen und gerne mit Visualisierung arbeiten, haben wir auch einen Kalender entwickelt, der den Kindern mittels Symbolen die Struktur des Tages, der Woche, des Monats und

des Jahres sowie die Geburtstage und das Wetter anzeigt. Wann Wochenende und wann Kochtag geplant ist, erfahren wir durch die Symbole (siehe Kindergarten-ABC). Eine Wäscheklammer wandert von Tag zu Tag und zeigt uns, was heute geplant ist.

## DER KALENDER FÜR DIE ELTERN

gibt den Eltern einen Überblick über geplante Aktionen, Geburtstage, Ausflüge. Er dient nicht nur der Vorschau sondern auch der Rückschau, da wir nicht jeden Tag im voraus planen möchten und können.

Eine geplante Aktion kann auch vertagt werden, wenn ein Kind z.B. einen Maikäfer entdeckt hat, ihn von zuhause mitbringt und ihn nun zum Thema des Tages und der Gruppe machen möchte.

## DER RAUM ALS DRITTER ERZIEHER

Die Räume nehmen als „dritter Erzieher“ eine wichtige Rolle ein. Das bedeutet, dass die Kinder durch viele unterschiedlich ausliegende Materialien und Transparenz zu freien Erkundungen und eigenständigen Lernschritten angeregt werden. Wir können von einem Dialog zwischen Kind und Objekten und einem Lernen durch sie sprechen.

Eine Raumgestaltung, in der Kinder sich zurückziehen, toben, sich kennenlernen und Freunde finden können und die Einbeziehung der Kinder in die

Gestaltung ist uns wichtig. Ihr Kind soll sich bei uns wohl und geborgen fühlen.

Der Erzieher begleitet und unterstützt die Kinder, bleibt im Austausch mit den Kindern, beobachtet deren Bedürfnisse und Entwicklung und gestaltet die Räume entsprechend.

Die Räume informieren über wertvolles und erlebtes und dokumentieren unsere Arbeit. Wir lassen die Wände sprechen.

## PROJEKTARBEIT

Fragen und Erlebnisse von Kindern werden aufgegriffen und von den Erzieherinnen zum Ausgangspunkt für Projekte gemacht. Anlässe für Projekte können Erlebnisberichte der Kinder sein, aktuelle Themen, Gespräche im Morgenkreis, Ideen der Kinder, Anregungen von Eltern und Erziehern. Uns ist wichtig, dass der Projektverlauf offen bleibt. Der Prozess der gemeinsamen Erlebnisse, Entdeckungen, Forschungen und Experimente als gleichberechtigte Lernpartner – Kinder und Erzieherinnen – ist wichtiger als das Produkt.

Projekte öffnen nach innen und außen. Fachleute können miteinbezogen werden und andere Einrichtungen, Institutionen besichtigt werden.

Projekte werden natürlich auch geplant und die Kinder bei Planung und Durchführung zum gewählten Thema miteinbezogen. Die Erzieherin wird auch im Team überlegen, inwieweit etwas durchführbar und auch gruppenübergreifend möglich ist.



Die Konzentration  
fördern

A woman with long dark hair is smiling and holding a young child with blonde hair. They are outdoors, likely on a playground, with trees in the background. The woman is wearing a dark top and blue jeans. The child is wearing a blue jacket with a yellow collar and a pink shirt. They are both holding onto a metal railing of a playground structure.

Das Vertrauen  
aufbauen

## BEZUG ZUR NATUR – WIR SCHÜTZEN, WAS WIR LIEBEN

Wenn wir lernen, die Natur wahrzunehmen, Verantwortung z.B. durch die Pflege unseres Gemüsegartens zu übernehmen, werden wir uns als ein Teil der Natur sehen. Kinder entwickeln Gefühle und Bindungen zu Pflanzen und Tieren – eine emotionale Bindung und Betroffenheit. Dabei wird die Beobachtungs- und Handlungsfähigkeit gefördert, das Kind beobachtet z.B.: Wann und wie viel Wasser braucht eine Pflanze?

Die Basis für ein ökologisches Bewusstsein und der sich damit verändernden Einstellungen und Verhaltensweisen kann auch schon im Kindergarten geschaffen werden. Dabei sollen wir uns als Erwachsene nicht ausnehmen. Erst durch die Erfahrung und Grundinformation können wir Umweltprobleme erkennen und Lösungen finden.

Wir möchten die Natur innerhalb wie außerhalb der Einrichtung erfahr- und erlebbar machen wie z.B. durch das Pflanzen von Obstbäumen, Anbau von Beerenobst, die Bearbeitung eines Gemüsegartens, Naturerkundungen durch unsere Waldtage oder andere Ausflüge in die Umgebung, wobei die Kinder die Natur mit allen Sinnen erleben können.

Ökopädagogik und Tradition haben bei uns einen hohen Stellenwert. Im Zuge der heutigen Entwicklung erfährt kaum ein Kind lebensnah, was es aus einer handvoll Erde machen kann. Unserer Erde wieder mehr Wertschätzung entgegenzubringen und zu wissen, dass Möhren nicht auf Bäumen wachsen- das möchten wir den Kindern (und Eltern) vermitteln.

## BEWEGUNG

„Krabbeln, Kriechen und Klettern fördern die Intelligenz von Kindern.“  
Renate Zimmer

Sie springen nicht gerne mit nackten Füßen über die Wiese. Sie klettern nicht mehr auf Bäume und waten kaum noch durch Bäche: Immer mehr Kinder leben in einer Sitzwelt- bewegungsarmes Verhalten vor Fernseher, Computer oder Spielkonsole. Der Verzicht auf Sinneserfahrungen im Kindesalter hat Folgen für die Entwicklung des Gehirns. Nervenzellen sind erst dann funktionsfähig, wenn sie –angeregt durch körperliche Aktivität und Sinnesreize- miteinander verknüpft worden sind.

Natur und Kultur, Lernen und Können, verborgene Wünsche und sichtbare Werke.... eben die ganze Welt erschließen sich Kinder durch Bewegung. Einen Ball kann es nur als Ball begreifen, wenn es ihn begreift.

Mit unseren Waldtagen, Bewegungstagen und Bewegungsbaustellen bieten wir unseren Kindern viele unterschiedliche Bewegungsmöglichkeiten. Im Wald lernen die Kinder auf unebenen Wegen zu gehen und auf Bäumen zu balancieren. Hier und bei der Bewegungsbaustelle erfinden die Kinder selbst ihre Bewegungslandschaft und finden keine vorgefertigte Spielsituation vor.

Die Kinder gewinnen größere Sicherheit in der Motorik, lernen beim Bau ihrer Bewegungsbaustelle z. B. mit Brettern, Drainageschläuchen und Reifen physikalische Gesetze kennen und werden automatisch zum Handeln angeregt. In der Gemeinschaft wird geplant, konstruiert und experimentiert.

Auch Kinder, die sonst in einer Turnstunde aufgrund ihrer Unsicherheit (Vorturnen) gehänselt werden, haben hier eine Chance.

Eltern erhalten Infos und Beratung zum Thema Bewegung.

## GESUNDHEIT UND GESUNDE ERNÄHRUNG

Gesundheit und gesunde Ernährung sind uns ein Anliegen.

Wir möchten den Kindern die Grundlagen einer ausgewogenen und gesunden Ernährung bei Frühstück und Mittagessen vermitteln. Sich gesund zu verhalten wird in unserer Gesellschaft zwar als wichtiger Wert anerkannt, jedoch besitzen Essen und Trinken nach wie vor einen geringen Stellenwert. Der Trend zum schnellen Essen nebenher – und das oft vor dem Fernseher – verstärkt sich. Lebensmittel werden missbraucht zur Belohnung und Beruhigung. Viele Kinder zeigen schon gesundheitsschädigende Verhaltensweisen.

Essen ist auch eine soziale Angelegenheit, denn bei Tisch kommen alle miteinander ins Gespräch. Es hat etwas sehr Verbindendes und stärkt das Wir-Gefühl der Gruppe. Die Kindertafel ist die ideale Möglichkeit, um gute Tischmanieren wie z. B. der gemeinsame Beginn des Essens und der gemeinsame Abschluss sowie Umgang mit Messer und Gabel etc. kennenzulernen.

Ein schön gedeckter Tisch schafft zudem die richtige Atmosphäre. Wir bieten den Kindern bis 10.30 Uhr ein freies Frühstück an. Die Kinder bestimmen selbst ihre Frühstückszeit und treffen oft Verabredungen mit anderen Kindern für das Frühstück. Wir erwarten, dass Sie Ihren Kindern gesundes

Frühstück mitgeben wie z. B. Brot, Gemüse, Joghurt und Obst. Gerne essen Kinder Rohkost wie Kohlrabi, Paprika, Möhren. Bitte verzichten Sie auf Trinkpäckchen und auf Pudding, Milchschnitten und andere Süßspeisen! Wir bieten zum Frühstück Mineralwasser, Milch (zum Müsli) und Tee an. Bei Geburtstagen, Kochangeboten und Festen frühstücken wir gemeinsam. Erkundigen Sie sich bei der Erzieherin und sprechen Sie mit ihr darüber, falls Ihr Kind ein von uns vorgeschlagenes Kochangebot absolut nicht mag. Es könnte dann eine Alternative z. B. bei Allergien, überlegt werden. Die Blaue Gruppe frühstückt gemeinsam mit den Kindern und nimmt dafür ein kleines Entgelt ein. Für die Kinder, die über Mittag bleiben, bieten wir warmes Mittagessen an, das wir von einem Seniorenheim jeden Tag frisch erhalten.

Bei den Kindern, die kaltes Mittagessen einnehmen, achten wir ebenso wie beim Frühstück auf gesunde Ernährung.

Die Förderung der Gesundheit und Hygiene beinhaltet auch das Zähneputzen nach dem Essen, Händewaschen vor und nach dem Essen und den selbständigen Toilettengang. Projekte und Kochtage, für die vorher mit den Kindern zusammen eingekauft wird, helfen uns bei der Umsetzung. Eltern erhalten Infos und Beratung über gesunde Ernährung.



Gesundes Essen  
genießen

# Die Freundschaften pflegen



## BESONDERE ANGEBOTE FÜR IHR KIND:

- Projektarbeit und jahreszeitliche Aktivitäten
- Waldtage/Spaziergänge und Ausflüge
- Kochangebote/Ernährungsprojekte
- Vorschulkindertreffen und Projekte
- Sprachförderung
- Bewegungstage und Bewegungsbaustelle
- Individuelle Einzelförderung
- Lesestunden mit Großeltern

Literatur ist uns sehr wichtig. Die Kinder entdecken sehr früh die Wichtigkeit der gesprochenen und geschriebenen Sprache. Bücherecken und Vorlesen fördert den Sprachaufbau und den sozialen Kontakt. Wir haben Vorleseomas, die den Kindern zusätzlich vorlesen.

Gemüsegarten und Brauchtumpflege  
Angebote für Kinder in Kooperation mit anderen Institutionen

Eltern-Kind-Singkreis für Kinder unter 3 Jahren und weiterführender Singkreis für Kinder ab 3 Jahre mit Frau Greis (auch Kinder betreffend, die nicht unsere Einrichtung besuchen).

Tänzerische Früherziehung/Ballett  
Einmal wöchentlich bieten wir Kindern die Teilnahme an einem Ballettunterricht mit der hochqualifizierten Tanzlehrerin Frau Mary Kollak an (auch Kinder betreffend, die nicht unsere Einrichtung besuchen).

Austausch mit der Seniorenresidenz St. Josef durch gemeinsame Aktivitäten und Besuchsangebote. Hier werden soziale Aktivitäten und zwischenmenschliche Beziehungen zwischen „Jung und Alt“ gefördert und umgesetzt. Einmal im Monat treffen wir uns zum gemeinsamen Singen und Gymnastik im Seniorenheim. Auch Leseomas haben wir gewinnen können, die unseren Kindern vorlesen. Feste wie z. B. St. Martin und Advent werden gemeinsam gefeiert. Den Sozialpädagogen des Seniorenzentrums Herr Becker konnten wir als Nikolaus für unsere Kinder gewinnen.

Einzeltherapie durch Therapeuten

Zusammenarbeit mit der Grundschule, Hospitationen

## ANGEBOTE FÜR ELTERN

Wir beraten Sie und helfen Ihnen gerne bei der Kontaktaufnahme zu Erziehungsberatungsstellen und ambulanten heil-/sonderpädagogischen Diensten wie z. B. Heilpädagogen, Psychologen, LogopädenInnen, Ergotherapeuten und dem Jugendamt. Wir möchten Eltern so früh wie möglich die

erforderliche Hilfe und Unterstützung geben und verstehen uns als Knotenpunkt in einem neuen Netzwerk, das Familien umfassend berät und Hilfe anbietet. Viele Angebote finden Sie bei uns vor Ort. Um diese zu gewährleisten, kooperieren wir auch mit unterschiedlichen anderen Einrichtungen.

## ELTERNCAFÉ

Jeden Tag in der Zeit von 7.00–9.30 Uhr hat das Elterncafé geöffnet. Im Elterncafé können Sie sich als Eltern ganz ungezwungen bei einer Tasse Kaffee treffen und miteinander ins Gespräch kommen. Es ist dazu da, kleine Netzwerke zu bilden wie z. B. gegenseitige Hilfen anzubieten und sich über Erziehungsfragen und den Alltag auszutauschen.

- Gruppenelternabende/Themenabende
- Mitarbeit im Elternbeirat
- Hospitation in den Gruppen
- Beratungsgespräche
- Gespräche über die Entwicklung ihrer Kinder
- Pädagogische Themennachmittage und -abende durch Referenten
- Angebot von Kursen wie z. B. „Starke Eltern – starke Kinder“
- Vermittlung an andere Institutionen
- Überblick über alle Angebote im Umfeld durch die Infowand und einen Ordner

## AUSZUG AUS DEN ANGEBOTEN FÜR ELTERN IN KOOPERATION MIT ANDEREN INSTITUTIONEN

- Elterntreff der Caritas St. Ansgar in Rosbach
- Vermittlung von Tagesmüttern durch die Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Windeck
- Beratung in Gesundheitsfragen und Früherkennung durch Dr. Nothnik aus Waldbröl
- Beratung durch Therapeuten wie Logopäden, Ergotherapeuten und Frühförderstellen
- Offene Sprechstunde durch die Familienberatungsstelle für Windeck u. Eitorf
- Regelmäßig, ca. einmal im Monat, bietet die

Familienberatungsstelle in einer geschützten Atmosphäre eine Sprechstunde in unserer Kita an. Hier geht es nicht nur um schwerwiegende Probleme wie z. B. Trennung der Eltern, sexueller Missbrauch, Gewalt in der Familie sondern auch um lebenspraktische Beratungsarbeit, d. h. auch um alltägliche Fragen wie z. B. „Mein Kind kann nicht einschlafen“ etc.

- Wellnesskurse für Erwachsene
- Themenabende

## ANGEBOTE FÜR ELTERN UND KIND

- Kennenlernnachmittage/Schnuppertage
- Bastelangebote wie z. B. Laternen- und Schultütenbasteln
- Feste und Feiern
- Vater-Kind-Angebote



Alle Leistungen  
vernetzen



## KONTAKT

Familienzentrum Regenbogenland

Bergische Straße 23  
51570 Windeck-Dattenfeld

Ansprechpartnerin: Beate Krüger, Leiterin

Tel. 022 92-3764

Fax: 022 92-93 13 96

Email: [kita.regenbogenland@gemeinde-windeck.de](mailto:kita.regenbogenland@gemeinde-windeck.de)

Träger unseres Familienzentrums:

Gemeinde Windeck

Rathausstraße 12  
51570 Windeck-Rosbach

Tel. 022 92-60 11 22

Ansprechpartnerin: Frau Schlosser